

# Waldorfschulen

Beitrag von „MarieJ“ vom 23. November 2022 07:04

## Zitat von Plattenspieler

Nö.

1. Es gibt einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil an Akademikereltern im Vergleich zu öffentlichen Schulen.
2. Es werden lange nicht alle zur Oberstufe/zum Abitur zugelassen. Die Schulen entscheiden das nach ihren Kriterien.
3. Fast alle SuS haben in der Oberstufe Nachhilfe und müssen ziemlich büffeln, um die bisher gelernten Vorstellungen durch wissenschaftlich fundierte Inhalte zu ersetzen. Nicht wenige schieben deshalb wohl auch ein zusätzliches Jahr dazwischen.

Back to topic:

Die oben genannten drei Punkte werden auf Twitter von der Frau, die den Podcast Waldorfsalat mit gestaltet oft erwähnt, Punkt zwei und drei sind aber nicht so ganz korrekt bzw. kein Unterschied zu unserer Gesamtschule.

Wie in einem andern Thread schon einmal erwähnt, ist die Tochter von einer Freundin hier im Ruhrpott auf einer Waldorfschule.

Daher weiß ich Folgendes für NRW:

Die SuS machen in der 11 die ZP10, weil es die Bezirksregierungen nicht gestatten, die am Ende der 10 zu machen, weil das nicht zum Lehrplan der Waldorfschule passt.

Also machen sie danach zwei Jahre SEK II Unterricht und dann mit mehr Stunden in den Fächern Deutsch Mathe Englisch. Das mit der Nachhilfe stimmt so pauschal offenbar auch nicht, im Vergleich mit den öffentlichen Schulen ist das Nachhilfelevel insgesamt wohl nicht signifikant höher.

Zum Abitur wird zugelassen, wer ähnliche Kriterien erfüllt wie bei uns, z. B. die Quali in den ZP 10 erreicht.